

Beim Thaipusam-Fest in Malaysia



Montag, den 16. Februar 2009 um 18:09 Uhr



Liebe Freundinnen, liebe Freunde und Lesergemeinde!
[\(for the English Version -> please click at this link!\)](#)

07.02.2009

Zeitig in der Früh brechen wir nach George Town auf. David, Julie & Jason mit dem Fahrrad und ich mit dem Auto. Mit der Fähre geht es von Butterworth aus nach George Town. Treffpunkt ist im Love Lane Inn, einem Backpacker Hostel. Ich besiedle ein 5-Bettzimmer und bleibe alleine. Offensichtlich hat das David so arrangiert, dass ich mit 35.-RM pro Nacht alle 5 Betten bezahle, bin sehr dankbar dafür. Wir gehen an diesem Tag noch in den indischen Ozean baden, der jedoch sehr trüb ist. Kleine Tour zu viert mit dem Auto durch George Town.

08.02.2009

Thaipusam-Fest. Heute ist Vollmond.

Chinesisches Frühstück mit lauter, für mich unbekanntem Zutaten drinnen. Die schwarzen, schwabbeligen Würfel sollen angeblich gut für meine Magenreinigung sein.

Danach Anmarsch zum Fest. Wir treffen immer wieder auf Leute die Vorbereitungen dafür treffen. In einem Hindutempel auf dem Weg können wir beobachten wie ein Mann vom Priester in Trance versetzt wird und danach ein Haken an dem viele Orangen und hängen und ein Haken durch die Haut des Inders gestochen.



Die ganze Bevölkerung ist auf den Beinen und in Bewegung. Ich erinnere mich immer wieder dabei an unser Osterfest. Eine kilometerlange Strasse, die zum Wasserfalltempel führt ist am Rand mit Ständen ausgestattet. Aus jedem dieser Stände dröhnt, möglichst lautstark, hochrhythmische Musik. Die großen Stände sind von großen Firmen gesponsert. Die Drängelei wird dichter, je näher wir zum Wasserfalltempel kommen. Immer wieder Hindumänner, die extrem großen Kopfschmuck tragen und mit allerlei Zeugs behängt sind, die an Haken hängen und durch die Haut gesteckt wurden. Mit dieser Methode werden sogar Wagen mit Statuen gezogen.

Ich habe lange darüber reflektiert, wie ich damit umgehen soll. Meine Erkenntnis findet ihr am Ende dieses Berichts unter "Allgemeines zu Malaysia". (Link einfügen)

Der Weg hoch zum Wasserfalltempel auf einem Hügel in der prallen Mittagssonne geht nur sehr langsam vonstatten. Eine riesige Drängelei. Oben angekommen wird die Milch, die in Kannen am Kopf hoch getragen wurde, über die Statue von Gott Murghan geschütten. Murghan ist einer von zwei Söhnen von Shiva. Wieder unten angekommen gibt es Gratisessen, Reis mit Gemüsesauce, mit den Fingern zu essen. Fast nicht spicy :-)

Danach Rückmarsch durch die Menschenmassen. Immer wieder tanzen dunkelhäutige Männer zu den Rhythmen. Auch ich bewege mich im Rhythmus während ich gehe. Das lässt mich leichter den irren Lärm aushalten. Das sehen junge Männer und ziehen mich sanft in ihren Kreis und fordern mich auf mit zu tanzen. Das tu ich. Nach dem ich ziemlich verschwitzt aufgehört habe, kommt ein alter, dunkelhäutiger Inder auf mich zu und gratuliert mir ganz herzlich,

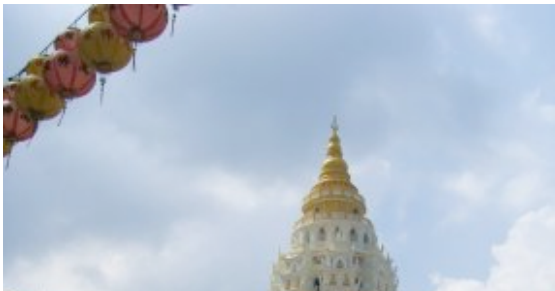
dass ich als Weißer bei ihrer Feier aktiv mit gemacht habe. Am Abend wird von den Chinesen noch in einem riesigen Spektakel das Ende der Feierlichkeiten zum neuen Jahr gefeiert. Malaysia ein Land voller Feiern. 27 Tage im Jahr. :-)

09.02.2009

Heute steht indisches Frühstück am Plan. Fast nicht spicy. Reisflade mit Saucen vermischen und dann ab mit den Fingern in den Mund. Masalatee.

Heute werden viele Tempel besucht.

Thai-Buddhist Temple mit sleeping Buddha. 28m lang. Unter dieser riesigen Statue befindet sich ein Urnenfriedhof. Eine wundersame Stille macht sich dort breit.



Nach vielen anderen Tempeln der Höhepunkt. Der Kek Lok Si Tempel auf einem Hügel außerhalb von George Town. Diese Tempellandschaft ist wohl einer **der Höhepunkte auf meiner bisherigen Reise**. Eine riesige Tempellandschaft auf mehreren Ebenen. Nach einem Rundgang meditiere ich lange in der "alten" Pagode.

Bild: Der Kek Lok Si Tempel

Am Abend das Chap Go Meh Fest der Chinesen: Orangen werden in das Meer in einen Korb geworfen, um Ehepartner zu finden. Gilt



natürlich nur für diejenigen, die den Korb getroffen hat. :-)
Nach Mitternacht Kokosnuss zerschmettern, um Wünsche erfüllt zu bekommen. Ein Fest der Inder. Allerdings werden nur - nicht essbare Nüsse verwendet und die Reste danach noch zur Ölgewinnung verwendet. Die Reste haben eine derart enorme Masse, dass Bulldozer die Strassen räumen müssen. Nach Sonnenaufgang ist alles wieder sauber, soweit halt was sauber ist in Malaysia. :-)

10.02.2009

Heute, ein Wochentag, besuchen wir eine Menge Kirchen. Baptisten, Methodisten, usw. Alle Kirchen sind geschlossen. Auf wundersame Weise öffnen sie sich für mich dennoch. Alle. Alle bisherigen Hindu- und Buddhatempel waren auch an Wochentagen offen. Die Kirche an Lebuah Farquhar hatte viele wunderschöne Energielinien, die sich alle im Altarbereich kreuzten.

Danach Fahrt auf den Penang Hill mit der Bahn. Auch dort oben sind ein Hindutempel und eine Mosque zu finden.

Besuche noch 1x den Kek Lok Si Tempel und meditiere dort.

Heute kaufte ich mir einen neuen Fotoapparat, weil mir die Spielerei mit meinem mitgebrachten Fotoapparat (funktioniert er oder funktioniert er nicht) auf den Geist gegangen ist. Natürlich spinnt auch meine Visa-Karte wieder. Telefonate mit Banken.

11.02.2009

Anja, eine Indonesierin läuft mir noch einmal vor der Abfahrt über den Weg und bittet mich ein 3.x Pranic Healing an ihrem Finger zu machen, was ich auch tue. Ich glaub, sie mag mich sehr, weil sie mich fragt, wann ich wieder komme.

Danach Fahrt zum Flughafen. Dabei fahre ich irrtümlich auf die sehr lange Brücke auf, die die Insel mit dem Festland verbindet. Gott sei Dank bin ich zeitig genug dran.

Kurze Diskussion bei Hertz wegen eines Kratzers und 1 Quadratzentimeter fehlender Lichtabdeckung links rückwärts. Werde zahlen, weil ich dieses Mal einen Selbstbehalt hatte. Segne das Gfrast (= wienerisch umgangssprachlich für unangenehmer Mensch), das mir diesen Parkschaten in George Town anonym zugefügt hat.

Allgemeines zu Malaysia:

- Das Essen mit Stäbchen ist nix für mich. Das Essen mit den Fingern geht schon ganz gut. David hat es mir gelehrt. Es ist wirklich eine eigene Technik. Danach werden die Finger so lange abgeschleckt bis sie nicht mehr picken, wenn kein Wasser verfügbar ist. Das Schöne daran, die Finger hast immer bei dir. :-)
- Ich esse giftig rot gebratene Hühnerteile, trinke zartrosa Getränke mit Eiswürfel, esse Zeugs in allen Farben und habe große Hochachtung vor meinen Verdauungsorganen.



- Leiden als Opfer für Götter. Wie damit umgehen? Bevor wir solche Rituale verurteilen und abwerten, sollten wir darüber reflektieren, wie oft wir täglich unserem Körper etwas zufügen, was uns nicht gut tut. Seien es bestimmte

Getränke, bestimmte Speisen und/oder andere Genussmittel, Piercing, Tattoos, ein Umgang mit Menschen, die uns nicht respektieren, etc. Meist läuft dies unbewusst bei uns. Ich glaube jedenfalls, dass die meisten von uns fast nur durch das Leid lernen, egal welche Form des Leidens wir gewählt haben (das gilt auch für mich selbst). Hat uns übrigens schon Buddha hinterlassen, diese Weisheit. Ziel ist es für mich jedenfalls nicht zu leiden, sondern durch die Freude zu lernen. Mein persönliche Ziel ist es, möglichst viel Spaß im Leben zu haben. Allerdings nicht auf Kosten von anderen, sondern **MIT den Anderen**.

- Weitere 1500 km Linksverkehr gut überstanden, den Parkschaden zähle ich nicht.

Vorläufige Zusammenfassung zu Malaysia

(natürlich nur soweit ich es halt gesehen habe)

- hier lebt ein ganz besonderer Mix an Kulturen, ausgenommen Juden, vollkommen friedlich miteinander
- der Hygienestandard ist hier deutlich geringer, als bei uns. Trotzdem sehe ich viele alte Leute. Ypnams Mutter ist über 90.
- Ich stelle fest, dass das Klima in der Äquatorgegend nicht unbedingt meines ist. Heiß und schwül.
- Wisst ihr, was das wichtigste (nicht) Requisit in einem malaysischen Klo ist (egal ob nur ein Loch da ist oder eine Muschel)??? **Kein Klopapier in der dafür vorgesehenen Halterung**. Aber auch damit konnte ich ganz gut leben lernen.
- Der Verkehr in Kuala Lumpur war für mich eher ungut. Kam mit den Strassenanlagen überhaupt nicht zurecht.
- Leider wurden hier sehr viele Palmpflanzungen angelegt, Schwerpunkt Agrosprit. Ein voelliger Irrweg aus meiner Sicht.

Allgemeine abschließende Erkenntnisse:

Eine Menge des technischen Zeugs rund um mich funktioniert nicht. Visa-Karte, ATM-Geldbehebungen funktionieren immer wieder nicht und meine Kamera streikt manchmal, Bei GMX-Mail erreichen mich 70% der Mails nicht und auf die Drei-Emailbox kann ich manchmal nicht zugreifen.

Warum das Alles? Ich sage mal: **“Ich darf noch mehr loslassen, letztlich kann ich mit dem was funktioniert auch ganz gut leben.“**

Es grüßt euch in AllLiebe

aus Malaysia

Euer Friedensreich

<http://www.friedensreich.at>

Mobil: +43 (0)676 49 18 022

Aktualisiert: Freitag, den 06. März 2009 um 13:55 Uhr